

# Kometenhafter Aufstieg

Grafik und Malerei von Gert Koch jetzt im Museum

Er liefert das klassische Beispiel dafür, daß sich auch im Bereich Kunst unbeirrbar Schaffenskraft gepaart mit eisernem Durchhaltevermögen und einer gehörigen Portion Talent positiv niederschlagen und letztlich auch bezahlt machen kann. Die Rede ist von Gert Koch, dem in Hohenstein-Ödenwaldstetten und Konstanz lebenden und arbeitenden freien Künstler.

Trotz der anfangs kritischen Beobachter und der spürbar vorsichtigen Akzeptanz aus den Reihen der Kunstsachverständigen und von seiten der Bevölkerung ließ er sich auf dem steinigem Weg der jungen Künstlerlaufbahn weder zum Stolpern bringen noch auf einen geebneten Weg leiten; im Gegenteil, sein Gang in dieselbe Richtung wurde sicherer. Nicht zuletzt durch die verblüffende Wirkung, die durch eine recht ungewöhnliche Umsetzung des Werkstoffes in das Thema erzielt wird und die Bedeutung, die der Künstler dabei dem Material Holz zukommen läßt, fanden die in jahrelangen kreativen Schaffensperioden entstandenen Werke im Laufe der Zeit immer größere Beachtung in der Öffentlichkeit. Der regionale Bekanntheitsgrad des Künstlers stieg und das internationale Interesse an den Bildern nahm ungeahnte Formen an.

Nach Ausstellungsbeteiligungen in Warschau, Krakau, Amsterdam, Brüssel, London und Paris werden jetzt erstmals Einzelausstellungen von Gert Koch in der Türkei zu sehen sein. Bereits am 31. Mai wird die Ausstellung dieser Werke in Museum von Bodrum eröffnet, eine weitere Ausstellung ist im Spätherbst im Zentrum der Millionenmetropole Istanbul vorgesehen.

Im Gegensatz zur modernen, den europäischen Großstadt-Maßstäben gerecht werdenden Sieben-Millionen-Stadt Istanbul zählt der wegen seiner malerischen Lage und der weitverzweigten Meeresbuchten der Halbinsel national- und international beliebter Ferienort Bodrum gerade 8000 Einwohner. Das spektakulärste Monument am Ort,

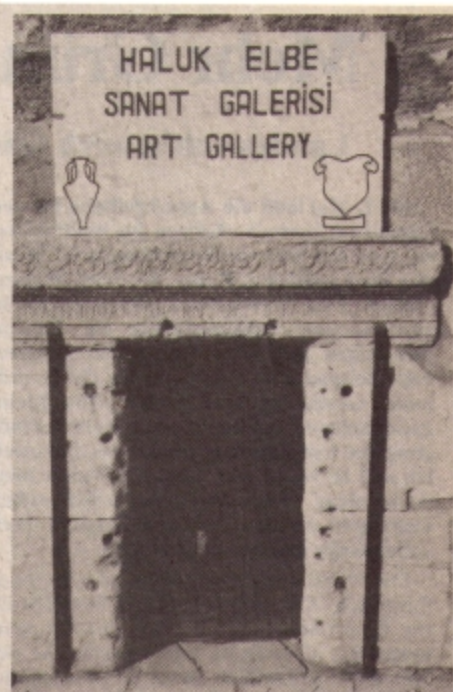
die Kreuzritterburg der Johanniter auf der vorgelagerten Halbinsel am Hafen, enthält heute das Museum von Bodrum. Und genau in dieser kulturhistorisch bedeutenden Stätte werden die Bilder von Gert Koch den entsprechenden Rahmen erhalten. Auf einer Galerielänge von 42 Metern können etliche Holzschnitte der jüngsten Zeit sowie Aquarelle der verschiedenen Schaffensperioden des Künstlers den Betrachtern die komplexe Thematik ausgezeichnet nahe bringen.

Man darf gespannt sein, ob die türkischen Ausstellungsbesucher die Bilder mit ebensolcher Begeisterung aufnehmen wie sie sich im Vorfeld gastfreundlich und hilfsbereit zeigten. Die Freundlichkeit dieser Menschen übersteigt sicherlich die Vorstellungskraft so mancher Deutschen, die aus Bequemlichkeit, Desinteresse oder aus Gründen des Profitmangels vor solcherlei völkerverbindenden Aktionen die Augen verschließen.

An Beispielen für das unglaubliche Desinteresse und ausbleibende Engagement für die deutsch-türkischen Projekte mangelt es wahrlich nicht. So sah sich auch der Stern unter den deutschen Fahrzeugherstellern (mit Sitz in Sindelfingen) nicht in der Lage, ein graphisch und inhaltlich exzellentes Katalog-Projekt in deutscher und türkischer Sprache zu unterstützen. Noch erstaunlicher aber, daß selbst der renommierteste deutsche Studienreisen-Anbieter (mit Schwerpunkt Türkei) bei der Abwägung zwischen kommerziellen und weniger gewinnträchtigen Maßnahmen letztere unter den Tisch kehrt. Erfreulich allerdings, daß der Katalog auch ohne bislang geleistete finanzielle Hilfestellung seine Kunstfreunde gefunden hat und hoffentlich weitere erreichen wird.

Ein ganz großes Lob an dieser Stelle auch an die Lufthansa-Tochter Condor. Die Flugesellschaft, die seit Jahren regelmäßig die Türkei anfliegt, unterstützte die deutsch-türkische Kooperation bereitwillig. Im Sinne des Ausstellungs-Mottos von Gert Koch »Zeichen und Gedächtnis« wurde hier ein Zeichen gesetzt.

Ulla Funck



Am 31. Mai öffnet sich die Tür zur Ausstellung.